

Taunus
Die Höhe

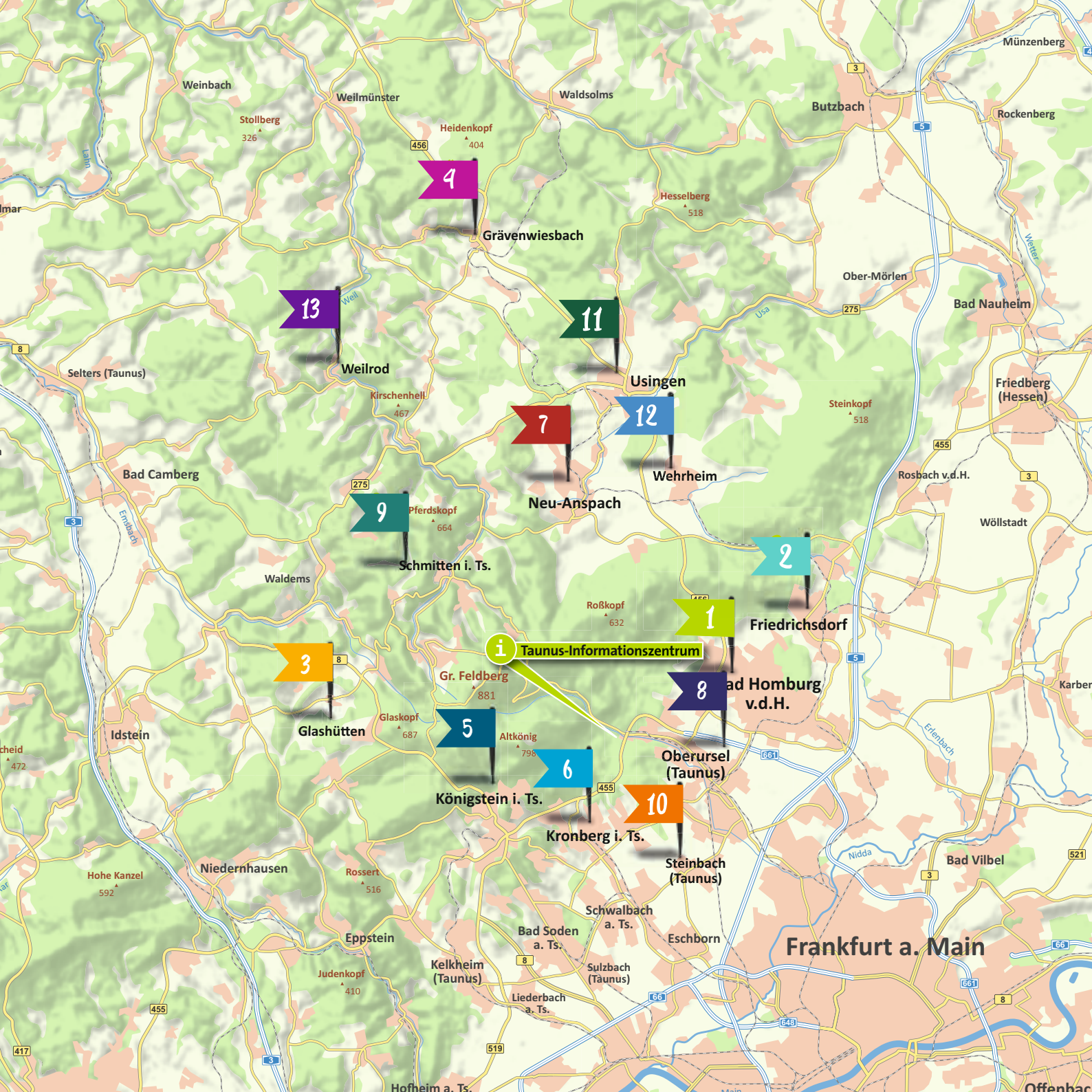
Hochtaunus

Die schönsten Orte.
Die besten Sehenswürdigkeiten.



HESSISCH





1	Bad Homburg v. d. Höhe	6
	Schloss Bad Homburg	6
	Römerkastell Saalburg	7
	Landgräfliche Gartenlandschaften	7
	Kurpark mit Kaiser-Wilhelms-Bad	8
	Spielbank Bad Homburg	8
	Kirdorfer Feld	9
	Herzbergturm	9
2	Friedrichsdorf	10
	Philipp-Reis-Haus	10
	Kletterwald Taunus	11
3	Glashütten (Taunus)	12
	Limeserlebnispfad Taunus	12
4	Grävenwiesbach	13
	Imkerei Schiesser	13
	Pädagogischer Seilgarten	13
5	Königstein im Taunus	14
	Burgruine Königstein	15
	Burgruine Falkenstein	15
	Kurbad	16
	Hardtbergturm	16
6	Kronberg im Taunus	17
	Burg Kronberg im Taunus	18
	Opel-Zoo	19
7	Neu-Anspach	20
	Naturpfad Wildschweinroute	20
	Freilichtmuseum Hessenpark	21

8	Oberursel (Taunus)	22
	TaunaBad Oberursel	22
	Taunus-Informationszentrum	23
	Keltenrundwanderweg	24
	Vortaunusmuseum	24
	Katholische Kirche St. Ursula	25
	Mühlenwanderweg	25
9	Schmitten im Taunus	26
	Aussichtsturm „Pferdskopf“	26
	Großer Feldberg mit Falkenhof	27
	Laurentiuskirche in Arnoldshain	27
	Burgruine Oberreifenberg	28
	Taunus Wichtel Weg	28
10	Steinbach (Taunus)	29
	St. Georgskirche	29
11	Usingen	30
	Hattsteinweiher	30
	Eschbacher Klippen	31
	Buchfinkenroute	31
12	Wehrheim	32
	Wehrheimer Rundroute	32
	Freizeitpark Lochmühle	33
13	Weilrod	34
	Kirchenruine Landstein und Jubiläumsweg	34
	Vogelburg	35
	Barockkirche Hasselbach	35
	Pfarrhaus Rod an der Weil	36
	Burg Altweilnau	36

Natur voller Geschichte und Geschichten.

Der Hochtaunus ist eine Region, wie es sie in Deutschland kein zweites Mal gibt. Denn nirgendwo sonst liegt eine prächtige Naturlandschaft wie diese mit dem Naturpark Taunus und dem Heilklima-Park Hochtaunus in unmittelbarer Nähe einer Großstadt und ist gleichzeitig so voller großer und spannender Geschichte:

Im 5. Jahrhundert v. Chr. wurde der Hochtaunus von den Kelten bewohnt, wovon unter anderem die Ringwallanlagen auf dem Altkönig (798 Meter über NN) und auf der Gickelsburg (471 Meter über NN) herrühren. In der spätkeltischen Zeit (2. bis 1. Jahrhundert v. Chr.) besiedelte diese antike Volksgruppe mit dem Heidetränk-Oppidum bei Oberursel eine der größten keltischen Städte Europas.

Vom 1. bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. verlief auf dem Taunuskamm der heute stellenweise noch sichtbare Obergermanisch-Raetische Limes als äußerste Grenze des Römischen Reichs. 2005 wurde dieses insgesamt 550 Kilometer lange Bauwerk von der UNESCO als Bodendenkmal in die Liste der Weltkulturerbestätten aufgenommen. Entlang des Limes standen viele Kastelle und Wachtürme. Überreste und Rekonstruktionen, vor allem entlang des Limeserlebnispfades, geben einen spannenden Einblick in das Leben und die Kultur der Römer.

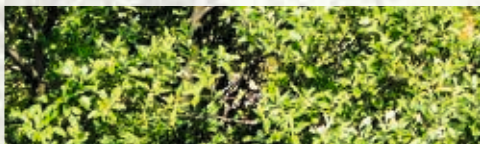
Während des Mittelalters (6. bis 15. Jahrhundert) wurden zahlreiche Burgen im Hochtaunus gebaut. Als Ruinen ebenso wie in hervorragend erhaltenem und restauriertem Zustand prägen sie noch immer das Landschaftsbild der Gegend und legen Zeugnis ab von unterschiedlichsten Geschichten, die sich anlässlich ihrer Erbauung und danach abgespielt haben.

Von 1680 bis 1685 ließ Friedrich II. von Hessen-Homburg das Homburger Schloss im barocken Stil neu errichten. Zudem siedelte er ab 1685 aus Frankreich vertriebene Protestanten – Hugenotten und Waldenser – im Hochtaunus an. Die Hugenotten gründeten Friedrichsdorf und benannten es aus Dankbarkeit nach ihm.

Um 1800 trieb der Schinderhannes mit seiner Räuberbande im Taunus sein Unwesen, bis er 1802 in Wolfenhausen gefangen wurde.

1888 kaufte Victoria Kaiserin Friedrich nach dem Tod ihres Gatten Kaiser Friedrichs III. ein Grundstück in Kronberg, um dort ihren Witwensitz, Schloss Friedrichshof, zu erbauen. Fast zeitgleich erklärte ihr Sohn, Kaiser Wilhelm II., das Schloss in Homburg vor der Höhe zu seiner Sommerresidenz. Ab 1897 engagierte dieser sich für den Wiederaufbau des Römerkastells Saalburg. Es ist bis heute das am vollständigsten rekonstruierte römische Kohortenkastell der Welt. Nicht nur die kaiserliche Familie, sondern auch der immer stärker frequentierte Kurbetrieb verliehen Homburg schon damals Glanz, so dass es um die Jahrhundertwende zu einem Heilbad von Weltruhm wurde. Seit 1912 heißt die heutige Kreisstadt deshalb „Bad Homburg“.

Der Hochtaunus bietet Ihnen nicht nur viel Natur, sondern auch eine beeindruckend vielfältige Geschichte, die dazu geführt hat, dass jeder Ort über einen ganz eigenen Charakter verfügt.






Der Hochtaunus. Die Höhe.

Früher wurde der Taunus in den ihn umgebenden Niederungen schlicht „die Höhe“ genannt. Dabei schwang eine große Portion Respekt mit. Denn der Weg hinauf in die wilde Natur war anstrengend und nicht ungefährlich. Heute erwarten Sie hier oben ausschließlich erwünschte Abenteuer, frische Luft, viel Kultur und zahlreiche Angebote für Ihre Entspannung. Der Weg dorthin ist dabei nicht der Rede wert – zum Beispiel wegen der U-Bahn, die aus der Frankfurter Innenstadt zur Hohemark nach Oberursel fährt. Dort befindet sich direkt am Waldrand das Taunus-Informationszentrum mit großer Tourist-Info, deren Team Ihnen gerne mit vielen Tipps und guten Ratschlägen dabei hilft, Ihre kostbare Freizeit schön und erholsam zu gestalten. Wenn Sie vorab Fragen haben oder detaillierte Informationen benötigen, rufen Sie das freundliche Team einfach an: (0 61 71) 5 07 80. Oder Sie informieren sich direkt in den Orten des Hochtaunus bei den jeweiligen Informationsstellen, die in dieser Broschüre aufgeführt sind.

1 Bad Homburg v. d. Höhe

In 15 Minuten betreten Sie eine andere Welt. So lange dauert es von der Frankfurter Innenstadt mit dem Auto oder der S-Bahn nach Bad Homburg. Die Kreisstadt und charmante Kurstadt vereint gepflegte Traditionen mit modernem Zeitgeist. Hier treffen Sie auf die Zeugnisse des einstigen Fürstenbades und erleben niveauvolle Kulturereignisse und exklusive Feste. Geschmackvoll verbringen Sie die Zeit in zahlreichen Restaurants, Straßencafés und Bars. Einkaufen mit Stil heißt es in der Louisenstraße und ihren malerischen Nebenstraßen. Und mit Körper, Geist und Seele regenerieren Sie in Bädern und Wellnessstempeln oder beim Flanieren in den vielen schön angelegten Parks.

Tourist-Info + Service Stadt Bad Homburg  1/2/3/4/5/6/7/11/12/17/50/51/54/57/261/X26
Louisenstraße 58 (Kurhaus) Bad Homburg, Kurhaus
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon (o 61 72) 1 78 37 10
www.bad-homburg-tourismus.de




Schloss Bad Homburg

Wer das Schloss Bad Homburg mit seinem weitläufigen Schlosspark besucht, unternimmt eine Zeitreise durch die vergangenen Jahrhunderte. Der mittelalterliche Bergfried, bekannt als „Weißer Turm“, bildet das Wahrzeichen der Kurstadt und wacht über die barocke Schlossanlage, in der einst die Landgrafen von Hessen-Homburg residierten.

Ab 1866 nutzten die preußischen Könige und späteren deutschen Kaiser das Schloss als Sommerresidenz. Die Appartements des letzten deutschen Kaiserpaars, Kaiser Wilhelms II. und seiner Gemahlin Auguste Victoria, bilden das einzige erhaltene Beispiel kaiserlicher Wohnkultur in Deutschland.

Auch im Schlosspark wird Gartenkunst aus verschiedenen Zeitschichten erlebbar. Ein Spaziergang bietet Einblicke in die historische Gartengestaltung und ins Reich der Pflanzen- und Tierwelt. Er führt zu exotischen Pflanzensammlungen, historischen Obstsorten, Pfauen und Schafen sowie zu besonderen Parkarchitekturen und Sichtachsen. Schloss und Schlosspark bilden den Ausgangspunkt der Landgräflichen Gartenlandschaft, die sich einst bis zum Fuße des Taunus erstreckte.

Staatliche Schlösser und Gärten Hessen  1/2/3/4/5/6/7/11/12/17/
Schloss Bad Homburg 50/51/54/57/261/X26
Schloss Bad Homburg, Kurhaus
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon (o 61 72) 9 26 21 48
www.schloesser-hessen.de




Römerkastell Saalburg



Die Saalburg liegt am insgesamt 550 Kilometer langen Limes, der als größtes, streckenweise noch gut erhaltenes Bodendenkmal Europas zu den Welterbestätten der UNESCO zählt. Diese gigantische Befestigungsanlage bauten die Römer als Grenze zwischen ihrem Reich und den germanischen Stammesgebieten. Der am besten erhaltene und rekonstruierte Teil des Limes führt den Höhenzug des Taunus entlang durch große Geschichte und prächtige Natur. Absoluter Höhepunkt ist die Saalburg, das am vollständigsten rekonstruierte Römerkastell der Welt. Hier gewinnen Sie bei einem

Rundgang interessante Einblicke in Geschichte, Kultur und Lebensart der Römer. Das Kastell wird auch als stilvoller Rahmen für private Feste und Familienfeiern genutzt.

Römerkastell Saalburg
Archäologischer Park
Am Römerkastell 1
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon (0 61 75) 9 37 40
www.saalburgmuseum.de


 5 Bad Homburg, Saalburg

Landgräfliche Gartenlandschaften

Ein besonderes Gartenkunstwerk stellt die rund 360 Hektar große Landgräfliche Gartenlandschaft Bad Homburg dar. Zwei Generationen des Landgrafenhauses Hessen-Homburg gaben ihr im 18. und 19. Jahrhundert jeweils einen eigenen Charakter. Dabei verbanden sie die Aspekte Ästhetik und Nutzbarkeit und ließen die philosophischen Ideale ihrer Zeit in die Gartenkunst einfließen. Diese spezifische Anordnung der einzelnen Landschaftselemente ist in Deutschland einmalig: Wie Perlen an einer Schnur reihen sich heute 13 von ehemals 15

Garten- und Parkanlagen an der Achse Tannenwaldallee–Elisabethenschneise auf. Die Stadt Bad Homburg arbeitet an der Wiederherstellung dieses grünen Gesamtwerks und so sind der Kleine Tannenwald und der Gustavgarten bereits restauriert und der Öffentlichkeit zugänglich. Bei jedem Park oder Waldstück – ob heute noch erhalten oder nur noch in historischen Karten abzulesen – stehen Infotafeln mit Hinweisen auf Geschichte und Lage der Gartenanlagen.

Landgräfliche Gartenlandschaft
Tannenwaldallee
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon (0 61 72) 1 78 37 10
www.bad-homburg-tourismus.de

 4 Bad Homburg, Brüningstraße
3 Bad Homburg, Mariannenweg






Kurpark mit Kaiser-Wilhelms-Bad

Wer sich im Kurpark von Bad Homburg einen Moment auf eine Bank setzt, kann schnell vergessen, in welchem Jahrhundert er sich befindet. 1854 gestaltete der damals prägende Gartenkünstler Peter Josef Lenné den Mittelpunkt des Gartens mit eindrucksvollen Sichtachsen, elegant geschwungenen Wegen und einem an Buchten reichen kleinen See. Heute zählt die Grünanlage mit ihren 44 Hektar zu einem der größten und schönsten Parks in Deutschland. Der Kurpark ist jederzeit für jedermann zugänglich. Harmonisch in das Areal integriert ist das historische Kaiser-Wilhelms-Bad. Bei seinem Anblick verschwindet endgültig der Bezug zur Gegenwart. Und wie schon vor langer, langer Zeit können Sie hier auch gegenwärtig im Kur-Royal Day Spa ein umfangreiches Angebot an Wellness und Therapien in Anspruch nehmen – jedoch nach modernsten Erkenntnissen und mit allen denkbaren Raffinessen.


Kaiser-Wilhelms-Bad und Kurpark
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon (0 61 72) 1 78 31 78
www.kur-royal.de

 1/2/3/4/5/6/7/11/12/17/50/51/54/57/261/X26
Bad Homburg, Kurhaus

Spielbank Bad Homburg

Das Traditionscasino inmitten des denkmalgeschützten Kurparks erwartet seine Gäste mit vielen kleinen und großen Glücksmomenten. Hier laden Croupiers in stilvollem Ambiente dazu ein, bei einer Runde Roulette, Black Jack oder Poker in die aufregende Welt des klassischen Spiels einzutauchen. Slot Machines und modernste Jackpot-Anlagen bieten zahlreiche Möglichkeiten für Gänsehautgefühl und Nervenkitzel. Gourmets können sich das Glück regelrecht auf der Zunge zergehen lassen: Im Spielbank-Restaurant »Le Blanc« genießen Feinschmecker regionale und internationale Küche bei wechselnden Menüs oder Gerichten à la carte – und auch den passenden Wein gibt es garantiert immer dazu. Die Spielbank Bad Homburg – der perfekte Ort für spannende, genussvolle und vor allem unvergessliche Abende.

François-Blanc-Spielbank GmbH
Kisseleffstraße 35/Im Kurpark
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon (0 61 72) 1 70 10
www.spielbank-bad-homburg.de

 1/2/3/4/5/6/7/11/12/17/50/
51/54/57/261/X26
Bad Homburg, Kurhaus






Blick vom Kirdorfer Feld auf die Frankfurter Skyline

Herzbergturm

Der Herzbergturm ist ein beliebter Aussichtsturm und ein Ziel für viele Wanderer. Ähnlich wie die benachbarte Saalburg verdankt der Herzbergturm seine heutige Form unter anderem dem Interesse Kaiser Wilhelms II.: Er brachte den Taunusklub auf die Idee, einen Aussichtsturm zu errichten. Um die Nähe des Limes und des Römerkastells zu würdigen, wurde die Form des Turms einem römischen Limes-Wachturm nachempfunden, allerdings ist er mit 24,5 Meter Höhe größer als die damaligen Türme – was der Fernsicht sehr zugutekommt, denn hier erwartet den Besucher ein wunderbarer Panoramablick. Der Herzbergturm ist nicht mit dem Auto zu erreichen. Vom Parkplatz am Römerkastell Saalburg aus führt ein Rundwanderweg zum Herzbergturm. Folgen Sie entweder der Beschilderung rotes Reh oder grüne Tanne.

Herzbergturm
Berggasthof Herzberg
Am Herzbergturm 1
61350 Bad Homburg v.d. Höhe
Telefon: (0 61 72) 7 64 61 61
www.gasthofherzberg.de

 5 Bad Homburg, Saalburg
 (2,6 Kilometer Fußweg)


Kirdorfer Feld

Das Kirdorfer Feld ist eine jahrhundertealte Kulturlandschaft im Norden des Bad Homburger Stadtteils Kirdorf. Auf einer Fläche von rund 160 Hektar wechseln sich artenreiche Streuobstwiesen, Feucht- und Trockenwiesen und einige kleinere noch landwirtschaftlich genutzte Flächen ab. Mit dem Verschwinden der Klein- und Nutztierhaltung ab den 1960er Jahren ging auch die Bedeutung der Obstwiesen zurück. Immer mehr Grundstücke verwilderten, weil sie nicht mehr gepflegt wurden. Ende der 1990er Jahre hat jedoch ein Umdenken begonnen: Das Kirdorfer Feld ist heute als Ganzes FFH-Gebiet sowie in Teilen Naturschutz- beziehungsweise Landschaftsschutzgebiet. Die Stadt Bad Homburg, größter Grundeigentümer im Kirdorfer Feld, hat zum Schutz dieses Bereiches einen Landschaftsplan verabschiedet und im Jahr 2004 mit der Kartierung ihrer Grundstücke und der Dokumentation des dortigen Baumbestandes begonnen.

Vom Unteren Rotlaufweg mit seinen Rastmöglichkeiten, der sich oberhalb des Kirdorfer Feldes erstreckt und auf dem die Bad Homburger Radroute verläuft, genießt man einen spektakulären Ausblick über das Stadtgebiet von Bad Homburg und die Frankfurter Skyline.

Kirdorfer Feld

61350 Bad Homburg v.d. Höhe
Telefon (0 61 72) 1 78 37 10
www.bad-homburg-tourismus.de


 6 Bad Homburg-Kirdorf, Kolpingstraße



Als ehemalige „colonie française“ umgibt Friedrichsdorf ein besonderes Ambiente: 1687 ließen sich hier 36 Familien französischer Protestanten nieder. Sie folgten der Einladung Friedrichs II. von Hessen-Homburg und benannten später ihre neue Heimat nach ihm. Dank mitgebrachter Kenntnisse in speziellen Handwerkskünsten prosperierte die Wirtschaft. Noch heute reihen sich stattliche Häuser der Textilfabrikanten entlang der heutigen Hugenottenstraße.

Die Ortskerne der anderen Stadtteile, nämlich Burgholzhausen, Seulberg und Köppern, prägen originalgetreu restauriertes Fachwerk in malerischen Winkeln. Wer gerne in der Natur unterwegs ist, findet durch das ausgezeichnete Rad- und Wanderwegenetz viele Möglichkeiten.

Berühmtester Bürger der Stadt war Philipp Reis, der um 1861 hier mittels galvanischen Stroms Töne in die Ferne übertrug – und damit das Telefon erfand.

Stadt Friedrichsdorf  53/54/56 Friedrichsdorf, Taunus Carré
Sport- und Kulturamt
Hugenottenstraße 55
61381 Friedrichsdorf
Telefon (0 61 72) 73 10
www.friedrichsdorf.de

Alter Ortskern in Friedrichsdorf-Burgholzhausen



Philipp-Reis-Haus

Das im Wohnhaus des Telefonerfinders Philipp Reis untergebrachte Museum wurde jüngst neu gestaltet. Das Erdgeschoss widmet sich dem Leben und den Erfindungen von Philipp Reis. Mobiliar aus seinem Haushalt gibt einen Eindruck von seiner Zeit. Anschauliche Modelle verdeutlichen seine größte Tüftelei: das Telefon – von den Anfängen bis zum modernen Handy. Statt trockener Fakten erläutern Hörspiele ihre Geschichte.

Warum die Hugenotten Frankreich verließen und Landgraf Friedrich II. sie in sein Ländchen einlud, zeigt das Obergeschoss. Kurios mutet das bis um 1900 nur hier gesprochene Friedrichsdorfer Französisch an.

In kleinen Färbhäuschen wurden Stoffe leuchtend bunt gefärbt. Die geheimen Rezepturen werden Besuchern verraten, wenn sie selbst damit experimentieren. Später war Friedrichsdorf bekannt als „Stadt des Zwiebacks“ und exportierte sein süßes Gebäck in gestalteten Blechdosen in die ganze Welt. Die Welt zu erforschen war Ziel des Gelehrten Edouard Desor, der als Geologe den Gletscherfloh entdeckte und der Archäologie wichtige Impulse gab. Die Schustertochter Marie Hensel schließlich übernahm als Frau des Spielbankpächters François Blanc nach dessen Tod die Leitung des Casinos von Monte Carlo.

Philipp-Reis-Haus
Hugenottenstraße 93
61381 Friedrichsdorf
Telefon (0 61 72) 7 31 31 10
www.friedrichsdorf.de


 53/54/56 Friedrichsdorf, Taunus Carré



Kletterwald Taunus

Eine der größten körperlichen und mentalen Herausforderungen des Taunus wartet auf Sie im Kletterwald Taunus: der höchste Waldseilparcours Deutschlands mit den zwei längsten Seilrutschen Hessens. Für ein unvergessliches Abenteuer-, Kletter- und Naturerlebnis inmitten einer imposanten Waldkulisse. Adrenalin, Grenzerfahrung, Spaß, Teamgeist, Selbstüberwindung – darauf kommt es im Hochseilgarten zwischen den Baumwipfeln der mächtigen Buchen des Hardtwaldes an. Alles Alltägliche gerät hier ganz schnell in Vergessenheit. Geeignet für Jung und Alt, Groß und Klein. Für Familie, Firma und Verein. Für unerfahrene Kletterer genauso wie für geübte Spezialisten.

Kletterwald Taunus
Landwehrstraße 7
61381 Friedrichsdorf-Seulberg
Telefon (o 61 72) 9 81 93 41
www.kletterwald-taunus.de

 56 Friedrichsdorf-Seulberg, Berliner Straße



Zwischen dichten Wäldern und am Fuße von Kleinem und Großem Feldberg. Mitten in unberührter Natur und direkt am Rande des einzigartigen Heilklima-Parks Hochtaunus. Hier liegt der kleine, aber feine Ort Glashütten. Neben der evangelischen Kirche in Schalenbauweise, dem künstlerischen waldGLASweg, den Ausgrabungsstätten mittelalterlicher Glashütten, dem alten Turmstumpf als einem einsamen Zeugen einer Befestigungsanlage vergangener Zeiten und dem historischen Dorfbrunnen im Ortsteil Oberems gibt es vor allem eins zu erleben: Natur.

Glashütten ist ein idealer Ausgangspunkt für aktive Touren durch den Taunus. Wandern können Sie das ganze Jahr, am schönsten ist es natürlich im Frühjahr und Herbst. Das idyllisch gelegene Gelände des Angelsportvereins und das schöne Freibad laden dazu ein, Ihre kostbare Freizeit mit besonderen Erlebnissen zu füllen. Wie die Flugsportgruppe mit ihren doppelsitzigen Segelflugzeugen, in denen Sie mitfliegen können. Und zu guter Letzt beginnt in Glashütten der berühmte Limeserlebnispfad Taunus.

Gemeinde Glashütten (Taunus)
Schloßborner Weg 2
61479 Glashütten
Telefon (0 61 74) 29 20
www.gemeinde-glashuetten.de

 60/81/83/223 Glashütten, Kirche




Limeserlebnispfad Taunus

160 Jahre lang entfalteten die Römer ab 100 n. Chr. im Taunus ihre Kultur. Vor dem freien Germanien geschützt durch eine beeindruckende Grenzanlage, den Obergermanisch-Raetischen Limes. Als längstes Bodendenkmal Europas zählt er heute zu den Welterbestätten der UNESCO. Insgesamt ist er 550 Kilometer lang und kann komplett von Regensburg bis Bad Hönningen zu Fuß oder mit dem Fahrrad bereist werden. Der schönste, am besten erhaltene und rekonstruierte Teil führt jedoch durch die tiefen Wälder des Taunus und dessen Höhenzug entlang und wird Limeserlebnispfad Taunus genannt. Auf dem rund 30 Kilometer langen Abschnitt „Limeserlebnispfad Hochtaunus“ geht es von Glashütten durch große Geschichte und prächtige Natur bis nach Langenhain in der Wetterau. Auf etwa halbem Weg liegt die Saalburg, das am vollständigsten rekonstruierte Römerkastell der Welt. Weitere wichtige römische Monumente entlang der Strecke sind vier Kleinkastelle sowie die größeren Kastelle „Kleiner Feldberg“ und „Kapersburg“ – ganz zu schweigen von den zahlreichen Wachtürmen. Mal versteckt, mal gut sichtbar begleitet der Limes als Wall und teilweise auch als Mauerrest Ihren Weg.

Limeserlebnispfad Taunus
Telefon (0 61 71) 97 90 70
www.naturpark-taunus.de

START

 201/275/X76 Holzhausen (Haide), Bäderstraße

ZIEL

 FB35 Ober-Mörlen-Langenhain-Ziegenberg, Ziegenberg





Sie befinden sich inmitten des Naturparks Taunus in einer Gemeinde, die aus sechs Orten mit ursprünglichem und ländlichem Charakter besteht. Auf gut markierten Wegen können Sie abseits der großen Ausflugsströme die Ruhe in sich aufsaugen. Mit etwas Geduld und Glück begegnen Sie bei Ihren Wanderungen Rotwild, Schwarzstorch, Weißstorch, Rotmilan und anderen Tierarten. Sie erklimmen verborgene Felsen, entdecken uralte Eichen, erkunden den Hochseilgarten der hiesigen Jugendherberge oder bestaunen die vielen geschützten Kulturdenkmäler wie den jüdischen Friedhof oder die Zehntscheune und das Hoftor. Markantes Wahrzeichen und weithin sichtbar ist die sehenswerte Barockkirche in Grävenwiesbach. Die Straßen der Gemeinde winden sich um das imposante Bauwerk und erweisen ihm stolz ihren Respekt.



Evangelische Barockkirche

Gemeinde Grävenwiesbach
Bahnhofsweg 2a
61279 Grävenwiesbach
Telefon (0 60 86) 9 61 10
www.graevenwiesbach.de

 RB15 Grävenwiesbach, Bahnhof
 69/X89 Grävenwiesbach, Rathaus

Imkerei Schießer



130 Bienenvölker mit insgesamt etwa acht Millionen Bienen erzeugen in der Imkerei Schießer mit typischem Fleiß köstlichen Honig in den Sorten Obstblüte, Raps, Sommerblüte, Edelkastanie, Wald, Linde und Akazie. Imkermeister Heinz Schießer sorgt für eine schonende Verarbeitung des Naturproduktes aus dem Taunus.

Nach telefonischer Vereinbarung für Ihren Besuch bietet Ihnen die Imkerei nicht nur verschiedene Honigsorten, sondern auch eine große Auswahl an Bienenwachskerzen, Met (Honigwein) und Honigkosmetik. Darüber hinaus bietet die Imkerei bienenkundliche Wanderungen bzw. Fahrten an. Dabei geht es – auf der Suche nach interessanten Orten und Erlebnissen – zu Fuß oder mit dem Rad (E-Bike) ins Usinger Land. Landwirtschaftliche und naturkundliche Themen

werden bei den Exkursionen besonders berücksichtigt. Die Imkerei hat einen zweiten Standort in Friedrichsdorf-Köppern: die Honighalle.

Dort gibt es Honigverkostungen sowie Kochen und Backen mit Honig, ebenso ein Kinderprogramm mit Bientheater oder Kerzenziehen und eine „Unverpackt-Ecke“ mit nachhaltigen Lebensmitteln.



Imkerei Schießer
Am Tunnel 11
61279 Grävenwiesbach
Telefon (0 60 86) 13 53
www.imkerei-schiesser.de

  68 Grävenwiesbach, Hasselborner Straße
 (2 Kilometer Fußweg)

Pädagogischer Seilgarten

Größere und kleinere Gruppen können hier mitten im Wald, aber ganz in der Nähe der Jugendherberge, außergewöhnliche Erfahrungen sammeln. Es gibt einen hohen Seilgarten (11–80 Jahre), in dem die Besucher sich selbst sehr intensiv erfahren – zum Beispiel auf der in Hessen einmaligen 35 Metern langen Burmabrücke in einer Höhe von 16 Metern. Und es gibt einen niedrigen Seilgarten (6–80 Jahre) in geringer Höhe, bei dem es vor allem auf die Zusammenarbeit in der Gruppe ankommt. Erfahrene Betreuer begleiten Sie dabei. Jedoch nur nach telefonischer Voranmeldung.

Seilgarten Grävenwiesbach
Hasselborner Straße 20
61279 Grävenwiesbach
Telefon (0 60 86) 5 20

  68 Grävenwiesbach, Hasselborner Straße



Königstein liegt weit über den Dächern Frankfurts, hoch oben im Taunus, und wird doch selbst noch überragt: von einer der größten Festungsruinen Deutschlands – dem Wahrzeichen der Stadt.

Als heilklimatischer Kurort bietet Königstein gleich mehrere Zugänge zum einzigartigen Heilklima-Park Hochtaunus. Dabei handelt es sich um ein leistungsphysiologisch vermessenes Wanderwegenetz mit einer Länge von insgesamt über 180 Kilometern. Gesundheit und Erholung spielen in Königstein ohnehin eine große Rolle. Bei zahlreichen Angeboten für Wellness und Kur sowie in sechs ausgezeichneten Kliniken regeneriert hier auch gerne der ein oder andere Prominente. Auch der Königsteiner Stadtteil Falkenstein ist ein heilklimatischer Kurort – diese Doppelprädikation ist einmalig in Deutschland.

Prächtige Sommerresidenzen aus dem 19. Jahrhundert, malerische Altstadtgässchen und abwechslungsreiche Einkaufsmöglichkeiten laden zum Bummeln und Entdecken ein, gemütliche Lokale und Cafés zum Verweilen und Genießen. Die altherwürdigen Mauern der Burg ruine Königstein verwandeln sich alljährlich zu einer spektakulären Kulisse für das traditionelle Ritterturnier mit mittelalterlichem Markt oder für das Königsteiner Burgfest, einem „dreitägigen Ausnahmezustand“ mit Feuerwerk, Festumzug und allabendlicher Megaparty, das Menschen aus der ganzen Umgebung anzieht.

All das macht Königstein auch zu einem beliebten Aufenthaltsort von Geschäftsreisenden, die neben dem hohen Erholungswert die sehr guten Verkehrsanbindungen in das Rhein-Main-Gebiet und die modernen Tagungshäuser schätzen.

Kur- und Stadtinformation Königstein
Hauptstraße 13 A (Kurparkpassage)
61462 Königstein im Taunus
Telefon (0 61 74) 20 22 51
www.koenigstein.de

BUS 57/60/80/81/83/84/85/223/253/
261/803/805/811/815/26/X27
Königstein, Stadtmitte



Burgruine Königstein

Als sich Frankenkönig Chlodwig einst in den Wäldern des Taunus verirrt, erschien ihm eine weiß gekleidete Jungfrau und prophezeite den Sieg über die Alemannen. Nach siegreicher Schlacht errichtete er zum Dank auf jenem Felsen eine Burg: Saxum regis, „Stein des Königs“ – so zumindest die Sage.

In Wirklichkeit entstand die Burg vermutlich im 11. Jahrhundert, lag an der wichtigen Handelsstraße Frankfurt–Köln, diente der Sicherung des Reiches und des Weges – und im Laufe der Jahrhunderte auch als Landesfestung und Staatsgefängnis. Schließlich wurde die Burg 1796 durch französische Truppen gesprengt. Die Ruine gilt heute als eine der größten in Deutschland und ist immer einen Besuch wert – vor allem aber zum traditionellen Ritterturnier oder zum berühmten Königsteiner Burgfest.

Burgruine Königstein
Burgweg
61462 Königstein im Taunus
Telefon (0 61 74) 20 22 51
www.koenigstein.de

BUS 57/60/80/81/83/84/85/
223/253/261/803/805/
811/815/26/X27
Königstein, Stadtmitte
(ca. 600 Meter Fußweg)

Burgruine Falkenstein

Erstmals 1364 urkundlich erwähnt, erlebte Burg Falkenstein unzählige Besitzer – darunter adelige Familien ebenso wie berühmt-berüchtigte Raubritter, die die Burg als Ausgangspunkt für ihre Überfälle nutzten. Doch niemand sorgte für ihren Erhalt, so verfiel sie mit der Zeit und wurde schließlich von den Bürgern als „Steinbruch“ gebraucht. Mitte des 19. Jahrhunderts setzte ein Abrissverbot diesem Treiben ein Ende. Seitdem bietet die Burgruine Falkenstein Ausflüglern eine geradezu spektakuläre Aussicht über die sanften Hügel des Taunus bis weit in die Rhein-Main-Ebene.

Burgruine Falkenstein
Am Steingarten
61462 Königstein im Taunus-Falkenstein
Telefon: (0 61 74) 20 22 51
www.koenigstein.de

BUS 84/85 Königstein-Falkenstein
Auf dem Seif
(ca. 800 Meter Fußweg)

Tipp: Bei einer Wanderung auf dem empfehlenswerten 3BurgenWeg erleben Sie beide Burgruinen in Königstein sowie Burg Kronberg an einem Tag.



Kurbad

Im Kurbad Königstein genießen Sie ein 29 Grad warmes Innen- und ein 32 Grad warmes Panorama-Außenbecken. Whirlpool, Strömungskanal, Nackenduschen, Massagedüsen, Bodenblubber und Sprudelliegen sorgen für Abwechslung und gezielte Entspannung. Die verspiegelte Innendecke macht Rückenschwimmen zu einem visuellen Erlebnis. Von den Sonnenterrassen und dem großzügigen Ruhebereich haben Sie einen herrlichen Blick auf die Burgruine Königstein und den Taunus. Vital- und Fußreflexzonenmassagen können Sie ebenso buchen wie kosmetische Behandlungen. Zudem lädt der Saunabereich und ein Restaurant zum Besuch ein.

Kurbad Königstein
Le-Cannet-Rocheville-Straße 1
61462 Königstein im Taunus
Telefon (0 61 74) 9 26 50
www.kurbad-koenigstein.de

BUS 57/60/80/81/83/84/85/223/253/261/803/805/
811/815/26/X27 Königstein, Stadtmitte



Hardtbergturm

Mit dem neuen Hardtbergturm ist zwischen der Kurstadt Königstein und ihrem Stadtteil Mammolsheim ein spektakulärer, 32 Meter hoher Aussichtsturm entstanden. Auf einer Höhe von 409 Metern über NN bietet er einen atemberaubenden Weitblick über die Taunushänge, die Rhein-Main-Ebene mit der Skyline von Frankfurt sowie die Burgen von Königstein, Falkenstein und Kronberg. 140 Treppeinstufen führen bis ganz nach oben. Auf dem Weg dorthin eröffnen vier Zwischenebenen neue Blickwinkel über die Baumwipfel. Die 80 Tonnen schwere Stahlkonstruktion beeindruckt sowohl durch ihre elliptische Grundform als auch durch die einheitlich seidengraue Lackierung, die mit aufsteigender Höhe eins zu werden scheint mit der Farbe des Himmels. Bereits seit 1884 stehen an dieser Stelle Aussichtstürme, die immer wieder aus Sicherheitsgründen nicht mehr genutzt werden konnten. Mit seiner soliden Bauweise bereichert der neue Hardtbergturm seit 2022 als Erlebnispunkt den Regionalpark RheinMain. Er ist 365 Tage im Jahr zugänglich.

Hardtbergturm
Hardtbergweg 17
61462 Königstein im Taunus
www.hardtbergturm.de

BUS 85 Königstein, Höhenblick
(ca. 650 Meter Fußweg)



Kronberg im Taunus hat einen besonderen Charme: Die Stadt hat sich über die Jahrhunderte hinweg an vielen Stellen ihren historisch gewachsenen Charakter bewahrt. Die Burg Kronberg, die malerischen Altstadtgassen mit ihren mittelalterlich anmutenden Fachwerkhäusern, die herrschaftlichen Villen und Sommerhäuser aus der Zeit der vorigen Jahrhundertwende mit den sie umgebenden parkähnlichen Gärten prägen die Atmosphäre der dennoch modernen Stadt bis heute.

Es ist ein Vergnügen, hier durch die Altstadt zu schlendern, den Eindruck der Straßen und Gassen, der Treppenverbindungen und Winkel auf sich wirken zu lassen und auf Schritt und Tritt beeindruckender Geschichte zu begegnen. Zu deren Reichhaltigkeit hat nicht zuletzt auch die glückliche Lage Kronbergs inmitten von Natur und doch in der Nähe der Stadt Frankfurt beigetragen: Maler aus dem „Städel“ gründeten hier eine Künstlerkolonie und Frankfurter Familien ließen sich Wochenend- und Sommervillen bauen – und prägten das Leben in Kronberg.

Besondere Attraktivität verlieh dem Städtchen der Umstand, dass sich Victoria Kaiserin Friedrich, Witwe des deutschen Kaisers Friedrich III., in Kronberg Schloss Friedrichshof als Witwensitz errichten ließ. Noch heute strahlt Friedrichshof als „Schlosshotel Kronberg“ den Glanz damaliger Zeiten aus, der auch als Filmkulisse bestens geeignet ist.

Kronberg im Taunus bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten für fast jedes Interesse: ob Ausstellungen in den Museen und die BraunSammlung, die das weltweit wegweisende Design der Firma Braun präsentiert, oder ein Besuch bei Hessens einzigen Elefanten im Opel-Zoo. Die Konzerte der Kronberg Academy, das Straßentheater-Festival, die Barocknacht und die vielen Feste und Märkte übers Jahr finden jeweils ihr begeistertest Publikum.

Aber auch ohne speziellen Anlass lohnt der Besuch: Attraktive, exklusive Einkaufsmöglichkeiten und gastronomische Angebote laden zum Stadtbummel ein und die großzügigen Parks und Grünanlagen zum erholsamen Spaziergang.

Stadt Kronberg im Taunus
Stadtmarketing
Hainstraße 5
61476 Kronberg im Taunus
Telefon (0 61 73) 7 03 10 21
www.kronberg.de

BUS 71/72/73/85/251/261 Kronberg, Berliner Platz
AST 85 Kronberg, Berliner Platz

Schlosshotel Kronberg




Burg Kronberg im Taunus

Wahrzeichen und interessantes Ausflugsziel Kronbergs ist die Burg. Bergfried und Mauern sind schon von weitem gut sichtbar. Hinauf gelangen Sie durch kleine, holprige Gassen und oben angekommen erwartet Sie ein fantastischer Ausblick auf den Taunus und in die Rhein-Main-Ebene. Die Oberburg mit dem aufgestockten Bergfried wurde etwa in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaut. 1892 schenkte Kaiser Wilhelm II. die dem preußischen Staat gehörende und verfallende Burg seiner in Kronberg auf Schloss Friedrichshof lebenden Mutter, Victoria Kaiserin Friedrich, die sie originalgetreu restaurieren und ergänzen ließ. Bis heute wurde die Burg immer sorgfältig restauriert und befindet sich daher in einem hervorragenden und einzigartig guten Zustand.

1911 wurde als jüngster Bau der sogenannte Prinzenturm errichtet und ein Jahr später die Burg als Museum zugänglich gemacht, das seitdem nichts von seiner Faszination verloren hat. In der Burg Kronberg finden zahlreiche Veranstaltungen, Feste und Märkte statt.

Burg Kronberg im Taunus
Schlossstraße 10–12
61476 Kronberg im Taunus
Telefon (0 61 73) 77 88
www.burgkronberg.de

 71/72/73/85/251/261 Kronberg, Berliner Platz
(ca. 400 Meter Fußweg)

 85 Kronberg, Berliner Platz



Opel-Zoo

Ein Stück außerhalb von Kronberg liegt der Opel-Zoo. Rund 1.600 Tiere aus mehr als 200 Arten leben in diesem einzigartigen Freigehege auf einer Fläche von insgesamt 27 Hektar. Darunter exotische Tiere wie Afrikanische Elefanten (die einzigen Hessens), Giraffen, Zebras, Gnus, Geparde, Brillenpinguine, Kängurus, Rote Pandas und viele andere mehr. Weil der Opel-Zoo mitten in der Natur liegt, ist er ideal für schöne Spaziergänge, die Sie vorbei an den Gehegen und Aussichtspunkten durch Wald und Wiesen führen. Die großzügige Elefantenanlage gehört zu den modernsten in Europa. Ein weiteres Highlight ist seit 2021 die neue Madagaskar-Voliere für Kattas und Rote Varis. Im Streichelzoo mit Bruthaus oder beim Pony- und Kamelreiten erleben Ihre Kinder Tiere ganz unmittelbar. Auch die großen Abenteuerspielplätze mit Kletterwald, Rutschen und vielen weiteren Spielgeräten sowie das Sambesi-Restaurant und die Lehrpfade, teilweise mit interaktiven Stationen, machen Ihren Tag im Opel-Zoo zu einem unvergesslichen und zudem pädagogisch wertvollen Erlebnis.

Für die Pause zwischendurch können auch Grillhütten gemietet werden. Eine vorherige Reservierung ist notwendig.


Opel-Zoo
Georg von Opel – Freigehege für Tierforschung
Am Opel-Zoo 3
61476 Kronberg im Taunus
Telefon (0 61 73) 32 59 03-0
www.opel-zoo.de

 261/X26/X27 Kronberg, Opel-Zoo



Der Großstadt so nah und trotzdem so abgelegen in Ruhe und Natur. 30 Autominuten entfernt von Frankfurt und auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. In waldreicher Hügellandschaft gelegen, ist Neu-Anspach der ideale Ausgangspunkt, um das schöne Usinger Land mit dem Fahrrad oder per Wanderschuh kennenzulernen. Zahlreiche Unterkunftsmöglichkeiten, abwechslungsreiche Gastronomie und gute Einkaufsmöglichkeiten runden das Angebot ab. Eine der größten Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung ist das Freilichtmuseum Hessenpark.

Stadt Neu-Anspach
Bahnhofstraße 26
61267 Neu-Anspach
Telefon (0 60 81) 1 02 50
www.neu-anspach.de

 60/63/80 Neu-Anspach, Breitestraße


Freilichtmuseum Hessenpark



Naturpfad Wildschweinroute

Kein gewöhnlicher Spaziergang, sondern spannende Spurensuche und Naturerkundung: Auf dem Naturpfad laden 16 Stationen dazu ein, aktiv in die Natur zu schauen und sie zu durchstreifen. Die Route ist so angelegt und gestaltet, dass sie sowohl für Erwachsene eine angenehme und interessante Wanderung durch Wald, Feld und Flur darstellt als auch vor allem Kindern viele abwechslungsreiche Erlebnisse bietet: zum Beispiel Tiere entdecken, Spuren bestimmen, Amphibien und Insekten beobachten. Ein Barfußweg, ein Fledermaus-Stollen, ein Holzmemory und ein Waldxylophon sind nur einige der spannenden Stationen.

Naturpfad Wildschweinroute
Telefon (0 61 71) 97 90 70
www.naturpark-taunus.de

 RB15 Neu-Anspach,
Hausen Bahnhof (ca. 1 Kilometer Fußweg)



Freilichtmuseum Hessenpark

Im Freilichtmuseum Hessenpark tauchen Sie ein in das Leben, wie es früher einmal war. Hier erfahren Sie viel Spannendes über 400 Jahre ländliches Dasein in Hessen. Auf 65 Hektar Freifläche und in über 100 Original-Gebäuden können Sie leibhaftig nachvollziehen, wie Menschen früher wirklich lebten und arbeiteten. Dazu gehören neben zahlreichen Vorführungen von Handwerk und Landwirtschaft viele Ausstellungen, bunte Märkte, Museumstheater, Schauspiel- und Kostümvorführungen sowie abwechslungsreiche Veranstaltungen. Auf dem Marktplatz des Museums werden stilschlecht eingerichtete Läden nach historischem Vorbild betrieben: vom Bäcker über den Bürstenmacher bis hin zum Marktladen. In drei Restaurants im Freilichtmuseum können Sie Ihren Besuch mit ursprünglicher oder gehobener hessischer Küche abrunden. Oder Sie bleiben gleich da und verbringen die Nacht im romantischen Landhotel Zum Hessenpark.


Freilichtmuseum Hessenpark

Laubweg 5

61267 Neu-Anspach

Telefon (0 60 81) 58 80

www.hessenpark.de


 5/63 Neu-Anspach, Hessenpark



Oberursel ist das Tor zum Taunus und liegt mitten im Naturpark. Die Stadt im Grünen ist idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen oder Touren durch den Taunus. Oberursel hat selbst vieles zu bieten. Vom Turm der St. Ursula-Kirche, dem Wahrzeichen der Stadt, blicken Sie auf die sorgsam restaurierte Altstadt. Fachwerkhäuser, verwunschene Gassen und zahlreiche Brunnen sorgen für ein besonderes Flair in der Brunnenstadt. Das historische Rathaus und das Vortaunusmuseum bestimmen das Bild des Marktplatzes. Bei einem Spaziergang durch die malerische Altstadt wird die über 1.200 Jahre alte Geschichte der Stadt lebendig. Gemütliche Cafés und Restaurants laden nach einem ausgiebigen Bummel durch die zahlreichen Geschäfte zu einer kulinarischen Pause ein. Ob hessische Küche oder doch lieber internationale Spezialität, die „Orscheler Gastronomie“ verwöhnt Gaumen und Seele. Ein weiteres Highlight sind die modernen Hotels mit ihrem ansprechenden Ambiente.

Grüne Oasen, wie der Rushmoore- und der Lomonossowpark sind Orte zum Entspannen und Entschleunigen. Auch der „Maasgrund“ wird als Naherholungsgebiet sehr geschätzt. Er sorgt mit seinem Weiher, dem Spielplatz und den Rundwegen für ein abwechslungsreiches Angebot. Egal ob Wandern, Radfahren oder Entspannen, hier ist für jeden Gast etwas dabei.

Tourist-Information im Vortaunusmuseum
Marktplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)
Telefon (0 61 71) 50 22 32
www.oberursel.de

 41/43 Oberursel, Marktplatz




Oberursel Malerwinkel



Taunabad Oberursel

Familien und sportbegeisterte Schwimmer fühlen sich im Taunabad gleichermaßen wohl. In der modernen Schwimmhalle können Sie Ihre Bahnen ziehen oder an einem der vielen Kurse teilnehmen. Das Freibad bietet von Mai bis September Abkühlung und ausreichend schattige Plätzchen – und natürlich einen tollen Spielbereich für die Kleinen. Egal ob Sie trainieren oder sich entspannen möchten, einen Kurs besuchen oder eine Kinderanimation buchen – das Taunabad hält für jeden das passende Angebot bereit.

Taunabad Oberursel
Altkönigstraße 99
61440 Oberursel (Taunus)
Telefon (0 61 71) 50 92 50
www.stadtwerke-oberursel.de/taunabad

 41 Oberursel, Taunabad

Taunus-Informationszentrum

Der traditionelle Treff- und Startpunkt für Touren in den Taunus ist das Informationszentrum in Oberursel an der Hohemark. Hier stehen Parkplätze zur Verfügung und es endet die U-Bahn-Linie U3, die aus der Frankfurter Innenstadt kommt. Und direkt hier beginnen viele Wander- und Radwege. Davor lohnt sich aber ein Besuch im Informationszentrum selbst: In der Tourist-Info hat das Team unzählige Tipps für Sie auf Lager und hilft gerne bei der Planung einer unvergesslichen Zeit im Taunus. Im Restaurant Waldtraut genießen Sie regionale Gerichte und Getränke. Und an der Kletterwand an der Außenseite des Gebäudes können Sie auch als Anfänger in den Klettersport hineinschnuppern.

Taunus-Informationszentrum

Hohemarkstraße 192

61440 Oberursel (Taunus)

Telefon (0 61 71) 5 07 80

www.taunus.info


Öffnungszeiten:

01.05.–31.10.: Di–Fr: 10–16 Uhr, Sa/So: 10–18 Uhr

01.11.–30.04.: Di–Fr: 10–15 Uhr, Sa/So: 10–16 Uhr



 U3 Oberursel, Hohemark



 50/51/57/245 (Weiltalbus) Oberursel, Hohemark



Keltenrundwanderweg

Beim Wandern im Taunus wandeln Sie meist auf historischen Spuren. Ganz besonders trifft das bei diesem Rundweg zu, der an der Hohemark in Oberursel beginnt. Er führt entlang des Heidetränkbachs über den Höhenrücken „Goldgrube“ und vermittelt einen Eindruck von der Ausdehnung des größten vorgeschichtlichen Geländedenkmals in Hessen. Hier lag in den letzten Jahrhunderten vor Christus eine bedeutende Siedlung der Kelten. Umgeben von einer als Wall auch heute noch erkennbaren Mauer, war sie die erste große Stadt im jetzigen Rhein-Main-Gebiet. Die Strecke kann in zwei Stunden bewältigt werden und führt Sie vorbei an den markantesten Stellen der ehemaligen keltischen Stadt. Der Weg ist durch den stilisierten Kopf eines Kelten gekennzeichnet. Insgesamt 16 Informationstafeln in deutscher, englischer und französischer Sprache erläutern die heute noch erkennbaren Überreste der einstigen keltischen Siedlung.


Keltenrundwanderweg
Am Taunus-Informationszentrum
Hohemarkstraße 192
61440 Oberursel (Taunus)
Telefon (0 61 71) 50 22 32
www.oberursel.de

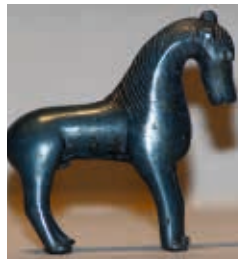
 U3 Oberursel, Hohemark
 BUS 50/51/57/245 (Weitalbus)
Oberursel, Hohemark



Vortaunusmuseum

Wie lebte und arbeitete man in Oberursel? Was können wir aus der Geschichte für die Zukunft lernen? Antworten auf diese und viele andere Fragen finden die Besucherinnen und Besucher bei einem Rundgang durch das Vortaunusmuseum. Das Museum befindet sich in einem Gebäudekomplex, der zum Teil auf den Resten mittelalterlicher Häuser errichtet wurde. Die Sammlungsbestände des 1987 eröffneten modernen Stadtmuseums umfassen Exponate von den vorgeschichtlichen Anfängen bis zur Gegenwart Oberursels. Zeitgemäß aufgearbeitet präsentiert das Vortaunusmuseum im Rahmen seiner Dauerausstellung ausgewählte Objekte unter anderem aus den Bereichen Stadtgeschichte, Alltagskultur, Archäologie und Kunst. Zusätzlich werden im Vortaunusmuseum regelmäßig Sonderausstellungen gezeigt.

Vortaunusmuseum  BUS 41/43 Oberursel, Marktplatz
Marktplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)
Telefon (0 61 71) 58 14 34
www.vortaunusmuseum.de



Katholische Kirche St. Ursula


Die St.-Ursula-Kirche ist das Wahrzeichen von Oberursel. Grabungen bezeugen, dass sich am heutigen Standort der St.-Ursula-Kirche schon seit über 1.000 Jahren religiöse Bauten befanden, auf denen die Kirche Mitte des 15. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Turm wurde 1479 bis 1498 als Wacht- und Glockenturm „Hohe Wacht“ gebaut. Die Oberurseler Bürger wollten mit der neuen Kirche ebenso wie mit dem Rathaus der Bedeutung ihrer Stadt Ausdruck verleihen und so wurden die finanziellen Mittel von zahlungskräftigen Gemeindemitgliedern zusammengetragen.

Auf dem Platz, an dem die neue Kirche errichtet werden sollte, stand bereits eine Pfarrkirche aus dem 12. Jahrhundert. Diese sollte dem neuen Bau eigentlich weichen, doch während der Bauarbeiten mussten die Geldgeber erkennen, dass die Kosten weit über das Mögliche hinausgingen, und so wurde die alte Kirche in die neue miteinbezogen. Aufgrund dieser Entscheidung finden sich heute noch Unregelmäßigkeiten im Grundriss der St.-Ursula-Kirche. Die Kirche wurde nach ihrer Zerstörung im 30-jährigen Krieg (1645) erneuert.

Im Turmmuseum der St.-Ursula-Kirche werden Stücke der Sammlung sakraler Kunst in Oberursel aus 500 Jahren Pfarregeschichte präsentiert. Der St.-Ursula-Kirchturm lädt zudem zu einer imposanten Fernsicht über die Altstadt, die gesamte Stadt und weit über die Stadtgrenzen hinaus bis in den Taunus, Odenwald, Spessart und Vogelsberg ein. Ein wirklich eindrucksvolles Erlebnis bietet sich samstags um 15:00 Uhr – das große Geläut in der Glockenstube.

Katholische Kirchengemeinde Oberursel (Taunus)

St.-Ursula-Gasse 15
61440 Oberursel (Taunus)
Telefon: (0 61 71) 5 44 85
www.kath-oberursel.de

 41/43 Oberursel, Marktplatz





Mühlenwanderweg

Der Oberurseler Mühlenwanderweg führt Sie von der Hohemark, dem „Tor zum Taunus“, bis zur Mündung des Urselbaches in die Nidda in Frankfurt-Heddernheim. Der Beginn des Mühlenwanderweges liegt auf 356 Metern über NN, der Endpunkt an der Nidda auf 102 Metern. Auf etwa 15 Kilometer Länge erklären naturkundliche und technikgeschichtliche Tafeln und Stelen die Bedeutung des Baches für die Umwelt und die wirtschaftliche Entwicklung des Urselbachtals. Im Zuge des Wandels von der Produktionsgesellschaft zur Dienstleistungsgesellschaft sind die mit Wasserkraft betriebenen Werke verschwunden. An einigen Stellen sind Nachfolgebetriebe erhalten oder die Gebäude sind einer neuen Nutzung zugeführt. An 22 Stellen von ehemals 42 sind die Gebäude abgerissen und nichts erinnert mehr an die Menschen, die hier gearbeitet und gelebt haben.

Tourist-Information im Vortaunusmuseum

Marktplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)
Telefon (0 61 71) 50 22 32
www.oberursel.de

START

 U3 Oberursel, Hohemark
 50/51/57/245 (Weitalbus) Oberursel, Hohemark


ZIEL

 U1/2/3/8 Heddernheim

Die höchstgelegene Gemeinde im Taunus an den Hängen des Großen Feldbergs profitiert von den Fallwinden, die allabendlich über den Berg hinweg in die Täler ziehen. Einatmen und genießen heißt es deshalb im Heilklima-Park Hochtaunus, der ein 20 Quadratkilometer großes Gebiet umfasst und dessen höchster Punkt natürlich der Große Feldberg ist. Schon im 19. Jahrhundert kamen die ersten Reisenden und Erholungsuchenden nach Schmitten. Wanderwege und Schutzhütten sowie Feldbergfeste machten das Gebiet bekannt. Heute ist Schmitten ein beliebtes Ziel für einen Tagesausflug. Gut markierte Wege, atemberaubende Ausblicke auf die Taunuslandschaft und vielfältige Freizeitangebote eröffnen zahlreiche Möglichkeiten, hier eine unvergessliche Zeit zu verbringen. Und wenn sich im Herbst die Blätter in ein farbenfrohes Spektakel verwandeln oder wenn der Winter Einzug im Taunus hält, machen Spaziergänge den größten Spaß. In Cafés und Restaurants in Schmitten genießen Sie das schöne Taunuspanorama ganz entspannt bei einer Stärkung oder Erfrischung.

Tourismus- und Kulturverein Schmitten e. V.
Gemeinde Schmitten
Parkstraße 2
61389 Schmitten im Taunus
Telefon (0 60 84) 46 23
www.schmitten.de


 60/86 Schmitten, Philosophenweg

 60/86 Schmitten, Philosophenweg
51 Schmitten, Schillerstraße

Aussichtsturm „Pferdskopf“

Am höchsten Punkt des Pferdskopfs auf 663 Meter über NN steht ein 34 Meter hoher Aussichtsturm in offener Holz-Fachwerk-Konstruktion, der bestiegen werden will. Oben angekommen, ernten Sie den Lohn für Ihre Mühe und haben einen atemberaubenden Blick in die Region und darüber hinaus. Am Treisberg selbst liegt ein Hang, der im Sommer zum Spaziergehen einlädt und im Winter sogar zwei Lifte in Betrieb hat.

Aussichtsturm „Pferdskopf“
61389 Schmitten-Treisberg

 82 Schmitten-Treisberg
(1,3 Kilometer Fußweg)





Großer Feldberg mit Falkenhof

Geografisch der absolute Höhepunkt im Taunus: der Große Feldberg mit einer Höhe von 881 Metern. Aus großer Ferne ist er genauso sichtbar, wie er bei gutem Wetter einen phantastischen Weitblick in alle Richtungen bietet. Der am nördlichen Rand des weitläufigen Gipfelplateaus gelegene Brunhildisfels aus zerklüftetem Quarzitgestein bildet einen leicht zu erkletternden Aussichtspunkt, von dem aus schon Goethe in die Ebene blickte. Auch in der Sagenwelt spielt der Große Feldberg eine Rolle: So soll Brunhild nach langjährigem Schlaf auf dem Brunhildisfels vom heldenhaften Siegfried erweckt worden sein. Um noch mehr zu erfahren, finden Sie am modernen Gipfelkreuz einen QR-Code mit einer Zeittafel zum Feldberg und können sich auch in das Gipfelbuch eintragen.


Zwei Türme sind von weithin sichtbar: Der 1902 eingeweihte und vom Taunusklub bewirtschaftete Feldbergturm ist 35 Meter hoch. Der Aufstieg zur verglasten Aussichtsplattform ist ein Erlebnis. Direkt gegenüber befindet sich mit dem 70 Meter hohen Fernmeldeturm ein Pionier des Fern-

sehtalters – er dient Rundfunk- und Fernsehübertragungen.

Besonders bei trainierten Wanderern und Radsportlern ist der höchste Taunusgipfel ein beliebtes Ziel. Ein spezielles Angebot bietet der Bikepark Großer Feldberg mit zwei Downhill-Strecken für Mountainbiker. Bei Schnee verwandelt sich die Gegend in einen beliebten Ausflugsort für Skifahrer und Rodler.

Auch die älteste Falknerei Hessens ist auf dem Gipfelplateau zu Hause. Greifvögel wie Falken, Adler, Bussarde, Geier, Eulen und Käuze leben hier. Eine Besichtigung auf eigene Faust oder eine Führung vermitteln viel Wissen zu Biologie, Verhalten und Lebensräumen dieser faszinierenden Tiere. Wanderer, Familien, Motorradfahrer, Sportler – alle, die den Taunusgipfel besuchen, kehren auch gerne im Feldberghaus ein. Im Sommer 2022 wiedereröffnet, lädt es mit modernem Hüttenambiente dazu ein, köstliche Spezialitäten aus der Region zu genießen. Zudem bietet der angeschlossene Shop hochwertige Mitbringsel und Andenken.

Großer Feldberg
61389 Schmitten im Taunus
www.schmitten.de

 57 Schmitten, Großer Feldberg

Falkenhof Großer Feldberg
Großer Feldberg 7
61389 Schmitten im Taunus
Telefon (0 61 74) 75 45
www.falknerei-feldberg.de


Feldberghaus
Großer Feldberg 5
61389 Schmitten im Taunus
www.feldberghaus.com

Laurentiuskirche in Arnoldshain

Auf das Jahr 1100 werden die Grundmauern der Laurentiuskirche datiert, urkundlich erwähnt wurde sie jedoch erst später. Damit gehört die Kirche zu den ältesten noch genutzten Gebäuden im Hochtaunuskreis. Im Laufe der Jahrhunderte mehrfach restauriert, ist der ursprüngliche Teil der Kirche bis heute erhalten. Im Laufe ihrer Geschichte erlebte sie einen regen Wechsel zwischen weltlichen Fürstentümern und kirchlichen Bistümern. Auch die Religionszugehörigkeit wechselte von katholisch zu evangelisch – wie während der Reformation üblich. Heute ist die Kirche evangelisch.

Der 22 Kilometer lange ökumenische Laurentiuspilgerweg verbindet die Laurentiuskirche in Arnoldshain mit zwei weiteren Laurentiuskirchen in Usingen. Meditationsimpulse sind entlang des Weges an markanten Stellen als QR-Code zu finden. Pilger können ihren Pass in insgesamt fünf Kirchen entlang des Weges abstempeln lassen. Als Wegmarkierung dient ein orangefarbenes Schild mit weißem L und Heiligenschein.

Laurentiuskirche Arnoldshain
Kirchgasse 15
61389 Schmitten im Taunus

 60/80/86 Schmitten-Arnoldshain, Taunusstraße

 86 Schmitten-Arnoldshain, Taunusstraße



Burgruine Oberreifenberg

Zu den schönsten Bildmotiven im Hochtaunus gehört das 620 Meter hoch gelegene Oberreifenberg, überragt von der gleichnamigen imposanten Burgruine, einstmals Zentrum einer kleinen Territorialherrschaft. Erbaut im 13. Jahrhundert, folgte danach die Erweiterung zu einer mächtigen Burganlage. Das Geschlecht der Reiffenberger galt als wild und fehdefreudig. So wurde die Burg mehrfach zerstört, aber immer wieder aufgebaut. Erst 1689, als die Familie schon ausgestorben war, wurde sie endgültig geschleift.

Zu den erhaltenen beachtlichen baulichen Resten gehört die wuchtige, 44 Meter lange und vier Meter starke Schildmauer. Hinzu kommt der rechteckige, 21 Meter hohe Wohnturm mit seinen sechs Stockwerken, einer Wendeltreppe und innen liegenden Kaminzügen zur Beheizung aller Wohngeschosse. Der dominanteste und älteste Bau ist der Bergfried mit einem Durchmesser von neun Metern und einer Höhe von heute noch 25 Metern. Im weiteren Burggelände ist noch eine aus dem Felsen herausgehauene Bastion, die so genannte Pulverkammer, zu finden.

Das Burggelände ist frei zugänglich. Eine Besteigung des Wohnturms ist möglich. Der Schlüssel zum Wohnturm ist im Hotel „Haus Reifenberg“, Vorstadt 5, gegen eine Kaution erhältlich. Die Aussichtsplattform bietet einen wunderbaren Blick auf Ober- und Niederreifenberg sowie bis zum Großen Feldberg.

Staatliche Schlösser und Gärten Hessen

Burgruine Oberreifenberg

Schloßstraße 14

61389 Schmitten

www.schloesser-hessen.de

Burgverein Reifenberg e.V.

www.burgverein-reifenberg.de

 51/57/80 Schmitten-Oberreifenberg, Kirche



Taunus Wichtel Weg

Der Taunus Wichtel Weg verbindet die besten Aussichtsplätze mit den schönsten Panorama-Blicken rund um Schmitten. Man wandert durch erholsame Wälder, entlang der Weil und auf grünen Wiesenwegen durch den Naturpark Taunus. Am Wegesrand trifft man liebevoll geschnitzte Wichtel, zu denen man noch eine spannende Erzählung lesen kann. Der Weg ist gut ausgeschildert mit dem kleinen Taunus-Wichtel. Auf dem Weg stehen vier Infotafeln zur Wanderroute, man findet Einkerzmöglichkeiten und im Sommer bietet sich ein Besuch im Freibad Schmitten an. Die Route beginnt an der Felsenkirche in Schmitten. „Waldgeister, Ruhegeister, Seelenrunde und Himmelsleiter“ heißen die vier weiteren Rundwanderwege mit einer Länge von 12,7 bis 17,4 Kilometern im staatlich anerkannten Luftkurort Schmitten und hier zeigt sich auch, wie vielseitig der Ort im Naturpark Taunus ist.


Gemeinde Schmitten

Parkstraße 2

61389 Schmitten im Taunus

Telefon (0 60 84) 46 23

www.schmitten.de

 50/51/60/80/245 Schmitten, Kirche



Wir befinden uns im Jahr 1866. Der ganze Vordertaunus ist von Preußen besetzt... der ganze Vordertaunus? Nein! Eine Gemeinde ist immer noch als Exklave dem Großherzogtum Hessen zugehörig – und nach Gründung der Weimarer Republik dann dem Volksstaat Hessen: Steinbach. Zum ersten Mal wird es im Jahre 789 urkundlich erwähnt und gehört damit zu den ältesten Gemeinden des vorderen Taunus. Die Stadtrechte wurden Steinbach 1972 verliehen, nachdem immer mehr Menschen sich hier niedergelassen haben. Und noch immer ist Steinbach ein beliebter und naturnaher Wohnort für Berufstätige, die in Frankfurt arbeiten und den hohen Freizeitwert des Taunus schätzen. Von hier aus können Sie zahlreiche Wanderungen unternehmen, zum Beispiel zum nahe gelegenen Altkönig, dem dritthöchsten Berg im Taunus, mit seinen keltischen Steinwällen oder zu attraktiven Ausflugslokalen.

Stadtverwaltung Steinbach (Taunus)
 Gartenstraße 20
 61449 Steinbach (Taunus)
 Telefon (0 61 71) 70 00-0
www.stadt-steinbach.de

BUS 91/251 Steinbach, Saint-Avertin-Platz

St. Georgskirche

Bei der um 1371 erstmals urkundlich erwähnten St. Georgskirche in Steinbach handelt es sich um eine in ihrer barocken Form nahezu unverändert erhaltene protestantische Predigerkirche. Ein besonderes Kleinod ist die 1767 gebaute Orgel, die von der berühmten Orgelbauerfamilie Stumm stammt. Von 1702 bis 1721 wurde die Kirche durch Anbau des Chors, Erhöhung des gesamten Schiffs und Einbau der Emporen erweitert und erhielt damit ihre jetzige Form. In den heute noch zu sehenden Dachreitern wurde die 1699 von Johannes Schneidewindt in Frankfurt am Main gegossene St. Georgsglocke eingebaut. Den Dachstuhl bilden fünf Sprengwerke, welche die Decke über dem Schiff tragen.

Evangelische St. Georgskirche
 Untergasse 29
 61449 Steinbach (Taunus)
 Telefon (0 61 71) 7 48 76
www.st-georgsgemeinde.de

BUS 91/251/252 Steinbach, Freier Platz



Ein bekanntes Gedicht beschreibt das Usinger Land im östlichen Hintertaunus als Buchfinkenland, Usingen selbst gilt als die Buchfinkenstadt. Das Wahrzeichen der über 1.200 Jahre alten Stadt ist schon von weitem zu erkennen: die evangelische Laurentiuskirche, eine spätgotische dreischiffige Hallenkirche. Um sie herum bilden viele wunderschöne Fachwerkhäuser und historische Gebäude eine reizvolle Altstadtkulisse.



Die Innenstadt bietet zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten sowie die Gelegenheit zur Einkehr in verschiedene Cafés und Restaurants. Auch unterschiedliche Übernachtungsmöglichkeiten stehen Ihnen in Usingen und seinen Stadtteilen zu Verfügung.

Über das ganze Jahr hinweg werden in Usingen zahlreiche Feste und Veranstaltungen gefeiert. Über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist vor allem der im September stattfindende Usinger Laurentius Markt mit Laurentius Kerb, Krammarkt, Landpartie und Kreistierschauen. Aber auch Veranstaltungen wie der Faschingsumzug, der große Flohmarkt im Juni, das Familien- oder das Stadtfest sowie der Usinger Weihnachtsmarkt ziehen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Usingen ist von einer schönen Landschaft mit Wiesen und Wäldern umgeben, an die sich die Höhen des Taunus anschließen. Zu jeder Jahreszeit hat hier die Natur ihren Reiz. Genießen Sie die schöne Umgebung bei einem Spaziergang oder nutzen Sie die gut ausgebauten Rad- und Wanderwege für ausgedehnte Wanderungen oder Fahrradtouren im schönen Taunus.

Dank der guten Anbindung an die Autobahnen A3 und A5 sowie des Anschlusses an das Schienennetz des Rhein-Main-Verkehrsverbundes ist Usingen sehr gut erreichbar.

Stadt Usingen
 Wilhelmstraße 1
 61250 Usingen
 Telefon (0 60 81) 1 02 40
 www.usingen.de

 62/80/82 Usingen, Schloßplatz
 62 Usingen, Schloßplatz



Hattsteinweiher



Urkundlich 1610 das erste Mal erwähnt, diente das Gewässer unter anderem der Wasserversorgung der Stadt Usingen, bevor es ab circa 1870 bis in die Gegenwart hinein auch zum Baden genutzt wurde und wird.

Denn heute ist der Hattsteinweiher ganzjährig ein beliebtes Erholungsgebiet. Die Freizeitanlage Hattsteinweiher mit dem rund 1,6 Hektar großen Gewässer verfügt über einen abgegrenzten Nichtschwimmerbereich und bietet von Mai bis August Badespaß in natürlicher Umgebung. Die rund 4.500 Quadratmeter große Liegewiese inklusive Sandstrand lockt Erholungssuchende aus der ganzen Region an.

Das offizielle EU-Badegewässer liegt nordwestlich von Usingen am Rande des Stadtwaldes und bietet aufgrund seiner Lage und der unmittelbaren Nähe zu zahlreichen Wanderwegen sowie zur Buchfinkenroute ein abwechslungsreiches Outdoor-Vergnügen in ländlicher Idylle. Angrenzend an den Hattsteinweiher liegt das Restaurant Neumann mit Seeterrasse und Biergarten.

Je nach Frequentierung und Witterungsverhältnissen muss das Gewässer in den Sommermonaten unter Umständen zeitweise gesperrt werden – rufen Sie an einem Wochentag vor Ihrem Besuch sicherheitshalber in der Stadtverwaltung an, wenn Sie baden möchten.

Hattsteinweiher
 Am Hattsteinweiher
 61250 Usingen
 Telefon (0 60 81) 10 24 10 12
 www.usingen.de

 61/62/65 Usingen, Stadthalle (ca. 1,6 Kilometer Fußweg)
 62/67 Usingen, Stadthalle (ca. 1,6 Kilometer Fußweg)



Eschbacher Klippen

Die markanten Eschbacher Klippen bilden zu der sanft hügeligen Landschaft des Naturparks Taunus einen starken Kontrast. Die bizarren, steil aufragenden bis zu 12 Meter hohen Felsen aus Quarzgestein liegen nördlich von Usingen-Eschbach. Die Felswand ist sichtbarer Teil eines etwa sechs Kilometer langen Quarzganges, der sich quer durch das Usatal bis zum Wormstein im Usinger Stadtwald fortsetzt. Die Eschbacher Klippen sind perfekt geeignet für Kletteranfängerinnen und -anfänger oder zum Bouldern, die Schwierigkeitsgrade liegen zwischen 3 und 5. Es gibt jedoch kein organisiertes Angebot, Kletterkenntnisse und eine eigene Ausrüstung sind notwendig. Zudem kommen auch Personen, die spazieren oder wandern möchten, in der schönen Natur rund um die Eschbacher Klippen auf ihre Kosten. Hier bieten sich für Familien insbesondere der Naturlehrpfad des Lions Club Usingen-Saalburg oder auch für etwas anspruchsvollere Wanderungen der so genannte Häschenweg des Naturpark Taunus an. Als Start- und Zielpunkt für diese und zahlreiche andere Rad- und Wanderwege dient der Klippenparkplatz zwischen Usingen-Eschbach und Usingen-Michelbach, an dem auch Übersichtstafeln zur Orientierung aufgestellt sind.

Eschbacher Klippen
Maibacher Weg 32
(Wanderparkplatz Eschbacher Klippen)
61250 Usingen
www.naturpark-taunus.de

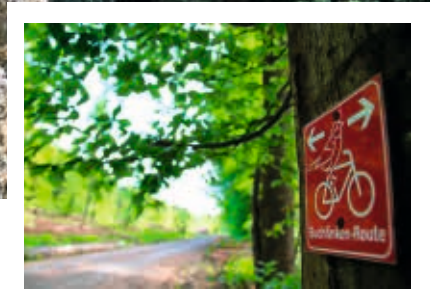
- 65 Usingen-Eschbach, Eschbacher Klippen
- 66 Usingen-Eschbach, Eschbacher Klippen



Buchfinkenroute

Die Buchfinkenroute ist eine schöne, etwa 35 Kilometer lange beschilderte Fahrradrundroute und führt Radfahrerinnen und Radfahrer rund um die Kernstadt Usingens und durch alle Usinger Stadtteile hindurch. Die Strecke charakterisiert ein stetiges Auf und Ab, sie ist von Taleinschnitten und einer Wegführung über Höhenzüge geprägt. Weite Abschnitte verlaufen durch Waldgebiete oder an Waldrändern entlang. Insgesamt sind gut 500 Höhenmeter zu bewältigen, welche die Buchfinkenroute durchaus zu einer kleinen Herausforderung machen.

Entlang der Route befinden sich viele verschiedene Natur- und Kulturdenkmäler, die zu einem Abstecher einladen – beispielsweise das EU-Badegewässer Hattsteinweiher, die bizarr anmutenden Eschbacher Klippen, die historische Altstadt Usingens oder das Krasenberger Schloss. Aber auch beispielsweise die im Wald verborgene Kreuzkapelle oder der



idyllisch gelegene Grünwiesenweiher lassen sich entdecken. Es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten für Pausen und zur Einkehr in die hiesige Gastronomie, entlang der Strecke genauso wie in der Usinger Innenstadt. 2021 wurde die Beschilderung der Buchfinkenroute überarbeitet und ergänzt und somit die Streckenführung noch übersichtlicher gestaltet. Zudem wurden neue Teilrouten entwickelt und ausgeschildert, die ergänzend oder alternativ zur ursprünglichen Wegführung der Buchfinkenroute gefahren werden können.

Stadt Usingen
Wilhelmstraße 1
61250 Usingen
Telefon (0 60 81) 1 02 40
www.usingen.de

- RB15 Usingen, Bahnhof oder Usingen-Wilhelmsdorf





Die Gemeinde Wehrheim mit historischem Ortskern und liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern mit Giebeldächern lädt als Ausgangspunkt zu Taunusausflügen auf Rad- und Wanderwegen in schöner bewaldeter Umgebung ein. Auf über 5.000 Quadratmetern entstand im Jahr 2010 als Ortsmittelpunkt die „Wehrheimer Mitte“, ein modernes Wohn-, Einkaufs- und Kommunikationszentrum. Dort befindet sich auch das moderne, barrierefreie Rathaus. Das alte, denkmalgeschützte Rathaus stammt aus dem Jahre 1859. Das Stadttor aus dem Jahre 1779, die katholische Kirche „St. Michael“ (1712) ebenso wie die evangelische Kirche (1770) mit einer seltenen Bürgy-Orgel sind die besonderen Sehenswürdigkeiten der Taunus-Gemeinde.

Das historische Fachwerkgebäude „Alte Kirche“ in Obernhain stammt aus dem 18. Jahrhundert. Die katholische Kirche „St. Georg“ (1859) kann in Pfaffenwiesbach besichtigt werden, ebenso das Heimatmuseum. Die historische Marienkapelle in Friedrichsthal stammt aus dem 13. Jahrhundert.

Viele Badegäste besuchen jährlich das Freibad „Ludwig-Bender-Bad“ mit großzügiger Liegewiese sowie solarbeheiztem Kinderbecken und genießen von dort den tollen Ausblick auf den Großen Feldberg. Für einen großen Familienspaß sorgen zum Beispiel der überregional bekannte Freizeitpark „Lochmühle“ sowie „Kellers Labyrinth“ auf dem Hof Köppelwiese. Wehrheim ist direkt durch den öffentlichen Nahverkehr über die Taunus-Bahn Richtung Frankfurt am Main bzw. Brandoberndorf erreichbar.

Gemeinde Wehrheim
Dorfborgasse 1
61273 Wehrheim
Telefon (0 60 81) 58 90
www.wehrheim.de

 RB15 Wehrheim, Bahnhof
 63/64 Wehrheim, Obernhainer Weg

Wehrheimer Rundroute

Auf gut 25 Kilometern führt die Wehrheimer Rundroute Radfahrer einmal um das malerisch gelegene Apfeldorf herum. Über asphaltierte, Schotter- und wassergebundene Wege geht es durch welliges Terrain, durch Wiesen, Felder und Waldstücke, vorbei an üppigen Apfelbäumen. Anstiege und Abfahrten wechseln sich ab und Sie genießen einen tollen Blick auf den Taunushauptkamm. Einkehrmöglichkeiten und schön gelegene Rastplätze bieten sich für kleine und größere Pausen an. Ein Pferdegestüt, der Segelfluggplatz Anspach-Wehrheim und die katholische Kirche St. Georg in Pfaffenwiesbach liegen genauso auf dem Weg wie der Freizeitpark Lochmühle. Der Ein- und Ausstieg ist bequem ab dem Wehrheimer Bahnhof möglich, der mit dem ÖPNV gut erreichbar ist. Die Fahrradmitnahme ist im RMV kostenlos möglich. Tipp: Wer lieber etwas kürzer und mit weniger Höhenmetern unterwegs ist, weicht auf die 14 Kilometer lange familienfreundliche Variante aus.

 RB15 Wehrheim, Bahnhof






Freizeitpark Lochmühle

Früher eine Getreidemühle mit landwirtschaftlichem Betrieb, heute ein Freizeitpark mit vielen Tieren, der Spiel, Spaß und Natur miteinander vereint: das ist die Lochmühle. Die meisten der rund 150 Attraktionen und Fahrgeschäfte fordern und fördern den natürlichen Bewegungsdrang Ihrer Kinder. Eine Fahrt mit der Eichhörnchenbahn lässt die kleinen Herzen höherschlagen. Bei schönem Wetter bietet der Wasserbob eine willkommene Gelegenheit, sich im kühlen Nass zu erfrischen. Und der Römer-Parcours informiert über ein Kleinkastell, das sich direkt auf dem Parkgelände befand. Dazu die Tierkinderstube, das Streichelgehege und das Landwirtschaftsmuseum. Die auf dem ganzen Gelände verteilten Grillplätze und Grillhütten bieten Platz zum gemütlichen Beisammensein und können nach Voranmeldung kostenlos genutzt werden. Der Freizeitpark ist je nach Witterung von April bis Ende Oktober geöffnet.

Freizeitpark Lochmühle
Lochmühle 1
61273 Wehrheim
Telefon (0 61 75) 79 00 60
www.lochmuehle.de

 RB15 Wehrheim,
Saalburg/Lochmühle



Alle dreizehn Ortsteile von Weilrod haben sich ihren ursprünglichen Charakter mit behutsam restaurierten Fachwerkhäusern erhalten. Kultur­rel­l bedeutend sind die Burganlage in Altweil­nau, das Schloss Neuweil­nau und die erst 1996 entdeckten spätmittelalterlichen Fresken der kleinen Kapelle mit zu­ge­hörigem Heimatmuseum in Gemünden. Zahlreiche Rad- und Wanderwege wie beispielsweise der „Weiltalweg“ führen in die schöne Natur rund um Weilrod. Und wenn im Winter die Taunuslandschaft verschneit ist, können Sie diese auf wunderschön angelegten Langlaufloipen erkunden.

Urige Wirtshäuser mit heimischer Küche ebenso wie Spezialitätenrestaurants sorgen dafür, dass auch bei den leiblichen Genüssen keine Wünsche offenbleiben. Und wenn Sie Lust haben, sich etwas länger hier niederzulassen, haben Sie die Wahl zwischen Hotels, Gasthäusern und gemütlichen Privatzimmern. Auch an der Kirchenruine Landstein schreiten die Sanierungsmaßnahmen voran und die Vorbereitungen für eine touristische Erschließung laufen.

Gemeinde Weilrod
Am Senner 1
61276 Weilrod
Telefon (0 60 83) 9 50 90
www.weilrod.de

BUS 50/51/62/69/81/82 Rod a. d. Weil, Rathaus

AST 62/69/82 Rod a. d. Weil, Rathaus

Kirchenruine Landstein und Jubiläumsweg

Um die beeindruckende Kirchenruine im Weiltal ranken sich zahlreiche Sagen und Legenden. Fakt ist, dass sie als Wallfahrtskirche „Unserer lieben Frau zum Landstein“ um 1480 erbaut wurde und zu einem bedeutenden Ziel für Pilger wurde. Heute zeugt nur noch die Ruine des imposanten Westturms mit den zweigeschossigen Nebenräumen vom früheren Glanz dieses kulturhistorischen Kleinods. Die Strukturen des einstigen Kirchengebäudes sind dank eingehender archäologischer Untersuchungen und sorgfältiger Sanierungen noch heute gut erkennbar, sodass Sie sich ein Bild von der imposanten Größe der ehemaligen Wallfahrtskirche machen können. Seit 2022 beginnt an der Kirchenruine der elf Kilometer lange Jubiläumswanderweg des Hochtaunuskreises. Er führt durch offene Landschaften und am Waldrand entlang an ausgewählten kulturhistorischen Denkmälern der Region vorbei.


BUS 50/51/82/86/245 Weilrod-Altweilnau, Landstein




Vogelburg

Die Vogelburg mitten im Naturpark Taunus ist ein Vogelpark ganz besonderer Art. Hier können Sie Hunderte von exotischen Papageien aus aller Welt bestaunen. Viele der Tiere sind handzahn, lassen sich gerne füttern und bezaubern große und kleine Besucher mit ihren Redekünsten und akrobatischen Klettereien.

Vogelburg
Vogelpark 1
61276 Weilrod-Hasselbach
Telefon (0 60 83) 10 40
www.vogelburg.de

 51/62/283 Weilrod-Hasselbach, Vogelburg

 62 Weilrod-Hasselbach, Vogelburg




Barockkirche Hasselbach


Als einzigem der Weilroder Ortsteile sind an Hasselbach die Zeiten der Reformation spurlos vorbeigegangen, es ist heute die katholische Enklave der Großgemeinde. Denn während 1526 Graf Philipp von Nassau-Weilburg in seinen Weilnauer Gebieten die Reformation einführte, blieb Hasselbach katholisch, weil es dem Erzbischof und Kurfürst von Trier unterstand.

Am 22. Oktober 1749 fielen sowohl die Hasselbacher Kirche mitsamt Altären und Inventar als auch die umstehenden Häuser und Scheunen einem verheerenden Feuer zum Opfer. Zwei Jahre danach begann der Neubau am alten Standort: auf einem Felsen mitten im Dorf. Es war die Zeit des Spätbarocks, in der sich das Gottesbild der Menschen vom gotisch-düsteren zur Lichtgestalt geändert hatte. Entsprechend lichtdurchflutet ist auch das Hasselbacher Gotteshaus, dessen schiefer Turm eine Eigentümlichkeit darstellt. Er befindet sich etwa 40 Zentimeter aus dem Lot, Einsturzgefahr besteht jedoch nicht. Doch immer wieder musste er in der langen Kirchengeschichte saniert und renoviert werden.

Barockkirche St. Margaretha
Mittelstraße 2

61276 Weilrod-Hasselbach
Telefon (0 64 34) 90 88 40

 51/62/283 Weilrod-Hasselbach, Ortsmitte

 62 Weilrod-Hasselbach, Ortsmitte



Pfarrhaus Rod an der Weil

Das Pfarrhaus in Rod an der Weil ist eines der ältesten Pfarrhäuser in Deutschland. Genau feststellen lässt sich der Zeitpunkt der Erbauung nicht, es gibt jedoch Hinweise wie etwa die Balkeninschrift von 1522, die besagt, dass in diesem Jahr das schöne zweistöckige Obergeschoss in Fachwerkkonstruktion auf die beiden massiven Untergeschosse aufgebaut wurde. Der festungsartige Baustil spricht sogar für eine noch frühere Erbauung im 13. Jahrhundert.

Hoch über dem Weital gelegen, steht das alte Pfarrhaus in direkter Nachbarschaft zur evangelischen Kirche.

Pfarrhaus Rod an der Weil
 Ev. Pfarramt
 Am Kirchberg 3
 61276 Weilrod-Rod an der Weil
 Telefon (0 60 83) 3 56
www.weilrod.de

BUS 50/51/62/69/81/82 Weilrod-Rod a.d.Weil

AST 62/69/82 Weilrod-Rod a.d.Weil



Burg Altweilnau

Von der Aussichtsplattform genießen Besucherinnen und Besucher einen herrlichen Rundblick über das Weital bis nach Riedelbach auf der einen Seite und zum Treisberg auf der anderen Seite, zum idyllischen Ort Altweilnau sowie dem Nachbarort Neuweilnau mit dem hübschen Nassauer Schloss Neuweilnau.

Mindestens bis Mitte des 16. Jahrhunderts wurde die Burg Altweilnau bewohnt, wie Funde belegen. Bis heute ist der markante, freistehende Bergfried das weithin sichtbare Wahrzeichen der Ruine. Ergänzt wird er durch einen unterhalb gelegenen Torturm. Ein gemeinsamer Besuch des alten Ortskerns mit seinen Fachwerkhäusern und der Burgruine führt auf die Spuren des Spätmittelalters.

Die Burgruine ist vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet.

Staatliche Schlösser und Gärten Hessen
Burg Altweilnau

61276 Weilrod-Altweilnau
www.schloesser-hessen.de

Kultur- und Förderkreis Burg Altweilnau e. V.
www.altweilnau.de

BUS 61/69 Weilrod-Altweilnau, Weilnauer Straße

62/69 Weilrod-Altweilnau, Lauker Weg

AST 62 Weilrod-Altweilnau, Lauker Weg



Mit Bus und Bahn den Hochtaunuskreis entdecken

Der Taunus ist hervorragend mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Auch ohne eigenes Auto sind Ihre Unternehmungen mit Bus und Bahn problemlos und komfortabel. Die gesamte Region liegt im Gebiet des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV). Mit den U-Bahnen nach Oberursel und Bad Homburg, den S-Bahnen nach Bad Homburg, Friedrichsdorf, Oberursel, Kronberg und Niedernhausen, den Regionalbahnen nach Königstein und Idstein sowie der Taunusbahn bis ins Usinger Land, aber auch den vielen Buslinien haben Sie fast überall beste Verbindungen. Bei jedem Angebot in dieser Broschüre ist die nächstgelegene Haltestelle angegeben – Details können Sie unter www.rmv.de oder über die RMV-App abrufen. Diese bietet auch direkt die Möglichkeit, ganz bequem ein digitales Ticket zu erwerben.



Herausgeber

Hochtaunuskreis
Fachbereich Tourismus und Wirtschaftsförderung
Oberursel (Taunus)
Deutschland

Konzeption & Gestaltung

Feine Machenschaften
Eric Kohlenberger/Markus Gröpl
Frankfurt am Main

Bildrechte

Taunus Touristik Service e.V.

S. 5 © Florian Trykowski. S. 6 Schloss Bad Homburg © Michael Leukel, Staatliche Schlösser und Gärten Hessen. S. 7 rechts oben © Florian Trykowski; rechts unten © Nina Gerlach. S. 8 Kurpark © Kur- und Kongreß-GmbH, Spielbank © François Blanc. S. 9 Kirdorfer Feld © Christina Marx; Herzbergturm © bevandert. S.10 Philipp-Reis-Haus © Reiner Harscher. S. 12 Römische Münzen © DRW-Artworks – istockphoto.com; Limeserlebnispfad Taunus © Florian Trykowski. S.13 Barockkirche © Dr. med. P.Dorn; Imker © Imkerei Schießler. S.14 © Florian Trykowski. S. 15 Burgruine Königstein © Florian Trykowski; Burgruine Falkenstein © Stadt Königstein. S.16 Kurbad Königstein © Kurbad Königstein; Hardtbergturm © Regionalpark RheinMain, Stefan Cop. S. 17 Schlosshotel © Schlosshotel Kronberg. S. 18 rechts oben, rechts unten © Florian Trykowski. S. 19 © Archiv Opel-Zoo. S. 20 Naturpfad © Naturpark Taunus. S. 21 © HA Hessen Agentur, Roman Knie. S. 22 © Stadt Oberursel. S. 23 unten © Alexander Uhl. S. 24 Mauer, Bronzepferd © Vortaunusmuseum; Seifenkiste, Mühle © Gerda Wimmer. S. 25 Kirche © Stadt Oberursel. S. 26 © Christina Marx. S. 27 Feldberghaus © Feldberghaus. S. 28 Oberreifenberg © Dagmar Köhler. S. 29 © Stadt Steinbach. S. 30 © Florian Trykowski. S. 31 Eschbacher Klippen © Florian Trykowski. S. 32 Stadtmuseum © Patrick Hummel; Wehrheim © Florian Trykowski. S. 33 © Florian Trykowski. S. 35 Barockkirche © Franz Stickel. S. 36 Pfarrhaus © Jochen Reichwein; Burg Altweilnau © Michael Leukel, Staatliche Schlösser und Gärten Hessen. S. 37 © Shuhei Kobayashi. Rückseite © taunus.pics, Eifert.

Taurus
Die Höhe



Hochtaunuskreis

Fachbereich Tourismus und
Wirtschaftsförderung
Taunus-Informationszentrum
Hohemarkstraße 192
61440 Oberursel (Taunus)
Deutschland
Telefon (0 61 71) 5 07 80
ti@taunus.info
<https://taunus.info>



taunusdiehoehe



Taunus. Die Höhe.

Diese und weitere Taunus-
Broschüren können Sie
hier herunterladen:

